

## Pressemitteilung

### **Deutsche Pflege fordert sichere Patientenversorgung und bessere Krankenhausorganisation.**

#### **Ärztfunktionäre sorgen für Entsolidarisierung statt für Solidarität der Berufsgruppen zur Sicherstellung einer besseren Organisation und einer sicheren Patientenversorgung!**

*Berlin, den 2. November 2005*

Der Deutsche Pflegerat e.V. hat heute in Berlin die im Oktober durchgeführten Warnstreiks von Krankenhausärzten und die weiter bestehende Forderung der Ärztegewerkschaft Marburger Bund nach 30 Prozent Gehaltssteigerung verurteilt. Auch die Ablehnung des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) durch den Marburger Bund wird vom Deutschen Pflegerat kritisiert, zumal auch der Marburger Bund im Februar 2005 der bisherigen Einigung aller Tarifvertragsparteien zugestimmt hatte. „Als bundesweite Vertretung der deutschen Pflege sind wir mit den besonderen Problemstellungen und diversen Schwierigkeiten in der Experten-Organisation und dem Management in Krankenhäusern vertraut“, so die Präsidentin des Deutschen Pflegerates, Marie-Luise Müller, die selbst als Pflege- und Qualitätsmanagerin tätig ist. „Dass die klinischen Verhältnisse komplexer, differenzierter werden und vor immer größeren Herausforderungen stehen, dürfte niemand der 1,2 Millionen Klinikbeschäftigten in Deutschland bestreiten. Das aber trifft alle Beteiligten, nicht nur die Ärzteschaft“, sagte Müller weiter. Ärzte und Pflegekräfte im Krankenhaus bildeten eine wichtige Arbeitsgemeinschaft für eine sichere und gute Patientenversorgung und seien in ihrer täglichen Arbeit eng aufeinander angewiesen. Deshalb kämpften beide Berufsgruppen mit vergleichbaren Problemen wie Bürokratie, einem massiven Anstieg der Leistungsintensität, der fehlenden Zeit für eine patientenorientierte Zuwendung und einer gerechten, leistungsbezogenen Vergütung, so Müller.

Der Deutsche Pflegerat fordert daher für alle Berufe in der unmittelbaren Patientenversorgung eine leistungsgerechte, differenzierte Vergütung, die die Qualität, Motivation, Anreiz und gesunde Produktivität der Mitarbeiter freisetzt und die bereit sind, sich für alle Patienten und damit für das Unternehmen Krankenhaus zu engagieren. Des Weiteren setzt sich der DPR seit der Einführung des neuen Entgelt-systems für eine Verbesserung der Abbildung der pflegerischen Leistungen im DRG-System ein. Eine Aufnahme von Pflegeklassifikationen zur medizinischen ICD-Klassifikation würde eine gerechtere und homogenere Erlössituation abbilden. Damit käme es auch automatisch zu einer Entschärfung der Personalkosten. Die **Refinanzierung** der notwendig gewordenen pflegerischen Leistungen würde sachgerechter in einem pauschalierten Vergütungssystem erfolgen und den Dauerstreit zwischen den Berufsgruppen und der Selbstverwaltung versachlichen. Der Deutsche Pflegerat ist außerdem der

## **Pressemitteilung**

Auffassung, dass höhere Geldforderungen alleine keine Abhilfe schaffen und die Einzelforderungen des Marburger Bundes eine Entsolidarisierung zwischen den Berufsgruppen in den Krankenhäusern nach sich ziehen könnte: Die unvermeidbare Zunahme der Pflegeintensität (wegen Altersstruktur, Multimorbidität, demenzielle und chronisch kranke Patienten), verkürzte Verweildauern und Fallzahlsteigerung erfordern mehr denn je qualifiziertes, professionelles ärztliches und pflegerisches Potenzial. Professionelle Pflegekräfte können zukünftig mehr und mehr medizinische Therapien, Steuerungsaufgaben und Beratungen übernehmen, und Ärzte sich stärker mit wissenschaftlicher und organisatorischer Ausrichtung ihres Berufsstandes befassen.

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus elf Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten in der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerats.

### Weitere Informationen:

Deutscher Pflegerat e. V.

Geisbergstr. 39

10777 Berlin

Tel.: + 49 30 219157-57

Fax: +49 30 21 9157-77

[www.deutscher-pflegerat.de](http://www.deutscher-pflegerat.de)